

Eine Archivexkursion nach Budapest (21.-28. Januar 2012)

(Ein Tagebuch-Bericht von Annik Trauzettel und Christiane Lautenschlager)

Im Rahmen unseres Hauptseminars "Underground Culture & Daily Life in the Eastern Bloc" reisten wir für eine Woche in die ungarische Hauptstadt Budapest, um dort in den Open Society Archives, kurz OSA, themenbezogen zu unseren individuellen Interessensgebieten mehr Hintergrundinformationen zu recherchieren. Das OSA ist ein privates Archiv, welches der breiten Öffentlichkeit uneingeschränkten Zugang ermöglicht. Die gigantische Sammlung an Quellen des Archivs umfasst vor allem schriftliche Dokumente sowie Film- & Tonquellen zu den Themen Kommunismus, Kalter Krieg und Transformationszeit sowie Menschenrechte; wir befassten uns allerdings hauptsächlich mit der Zeitspanne des Kalten Krieges und den umfangreichen Quellen der Radiostation Radio Free Europe/Radio Liberty (RFE/RL). Dabei handelt es sich um eine Kette von Radiosendern, welche vom Nationalkomitee für ein freies Europa gegründet wurde und während des Kalten Krieges unter der Leitung und Finanzierung der US-Regierung stand. RFE nahm seinen Sendebetrieb 1950 von seinem Hauptsitz in München aus auf und wandte sich vor allem an Hörer mittel- und osteuropäischer Länder außerhalb der ehemaligen Sowjetunion. Noch heute sendet RFE/RL in 27 Sprachen und produziert über 1.000 Wochenstunden Radioprogramme.

Zudem organisierte unsere Dozentin Dr. Friederike Kind-Kovács aufschlussreiche und interessante Seminare und Vorlesungen in Kooperation mit Marsha Siefert, einer Dozentin der Central European University (CEU) in Budapest, und Luminița Gătejel vom Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg. Zur Abrundung des intellektuellen und internationalen Austausches wurden vorgetragene Themen in diversen Bars nochmals bei einem Glas ungarischen Weins oder einem Gläschen des Nationalschnaps Palinka, wahlweise auch beidem, mit den Studenten der CEU resümiert. Neben zahlreichen Führungen, z.B. durch den Memento-Statuenpark, das ungarische Parlament oder das jüdische Viertel von Budapest, war es uns auch möglich, auf eigene Faust die Stadt zu erkunden und ihre Bewohner, Bräuche und Kultur besser kennen zu lernen. Ob nun alleine oder in der Gruppe, nach allen körperlichen und geistigen Anstrengungen fanden wir in ungarischer Manier Entspannung und Ausgelassenheit in Erholungs- und Vergnügungsstätten wie dem Széchenyi Thermalbad oder dem ungarischen Tanzhaus.

Mit unzähligen, noch zu be- und überarbeitenden digitalisierten Archivdokumenten, der ein oder anderen Flasche ungarischen Weins im Gepäck und vielen neuen Eindrücken winkten wir, so mancher wehmütig, Budapest ein letztes Mal zum Abschied und machten uns auf die Heimreise.

An Archival Excursion to Budapest (January 21.01.-28.02.2012)
(A Diary Account by Annik Trauzettel und Christiane Lautenschlager)

Part of our seminar “Underground Culture & Daily Life in the Eastern Bloc” was an excursion to the Hungarian capital Budapest at the end of January 2012. Our class left the train station of Regensburg on Saturday, 21st of January. In Budapest we got the chance to conduct research at the Open Society Archives (OSA) concerning our individual thesis and personal interest. The OSA is a private archive which grants open access to its large collection of sources containing written, visual and auditive documents about communism, Cold War and its afterlife, and human rights. Considering the focus of our seminar, we dealt mainly with the Cold War period and the various documents of the radio station Radio Free Europe/Radio Liberty. Created by a US anti-communist organization in the early 1950s in Munich, it began to assemble and hire a large staff of foreign broadcast journalists in order to provide its listeners in the Eastern bloc with the latest broadcast material in mother tongues. Still today, RFE/RL broadcasts in over 27 countries and produces over 1000 hours of weekly radio programs.

In addition to our independent research in the archive, Ms. Friederike Kind-Kovács organized some informative and interesting lectures in cooperation with the Ms. Marsha Siefert, a lecturer of the Central European University of Budapest, and Ms. Luminița Gătejel (Institute for East and South East European Studies in Regensburg). Beyond this, we summed up our findings in an intellectual exchange of information with the CEU students by a glass of Hungarian wine or Palinka schnaps, or both, in various bars. After having been guided through the Memento statue park, the Hungarian Parliament, and the Jewish Quarter of Budapest, we could still take some time for exploring the city independently and getting to know its inhabitants, their traditions and culture. After all the physical and mental struggles, we found relaxation and some leisure in institutions like the Széchenyi Thermal bath and the Hungarian dance house.

With a large amount of digitized archival documents, one, maybe two bottles of Hungarian wine, optionally Palinka, and a multitude of new impressions we left Budapest, some of us wistfully.